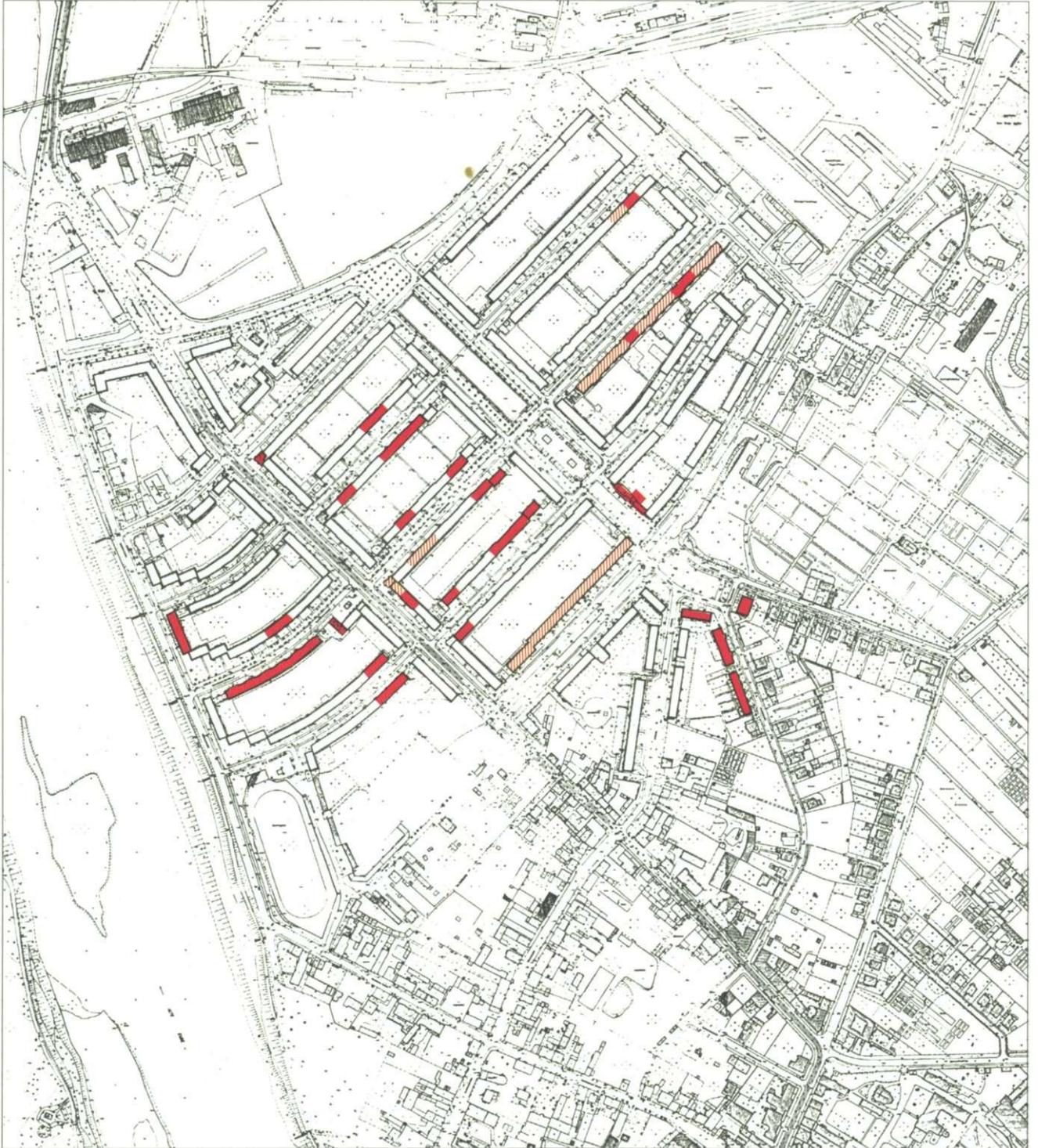


VERÄNDERUNGEN DER GEBÄUDE



Teil- und Totalzerstörung nach Aktenlage

Während der Luftangriffe im 2. Weltkrieg wurden etliche Gebäude der Siedlung Cracau relativ stark beschädigt bis völlig zerstört. Die betroffenen Gebäude sind - soweit aus der Aktenlage ersichtlich - in einem Plan dargestellt.

Meist wurden die zerstörten Gebäude in ursprünglicher Form, einige total zerstörte Gebäude allerdings verändert wieder aufgebaut.

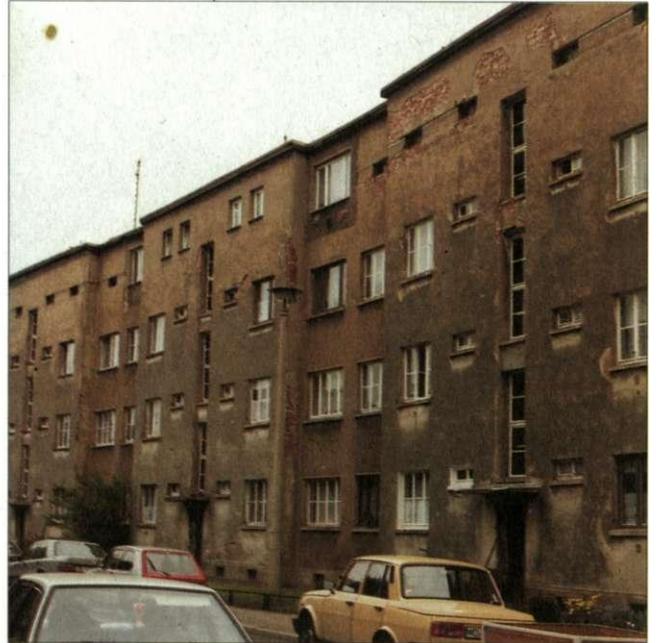
So wurden die Gebäude in der Johannes-Münze-Str. 7 und 9 ohne Balkon zur Straße wiederaufgebaut.

Der Wiederaufbau der Gebäude Karl-Schurz-Straße 7 und 9 erfolgte z.T. mit einem gestalterisch unbefriedigendem Dachausbau.

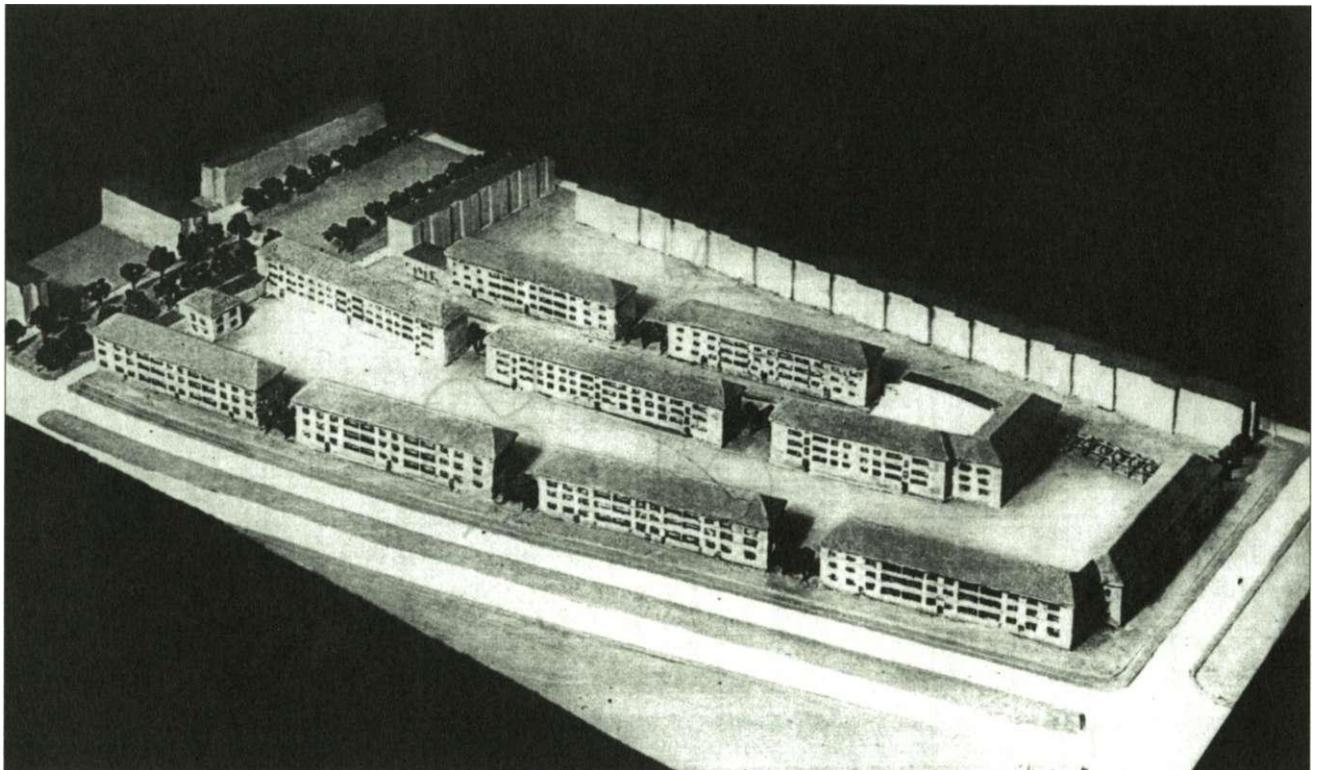
Der zerstörte Zwischenbau Herweghstraße 33 mit Laden- einrichtungen ist nach dem Krieg nicht wieder aufgebaut worden.



Johannes-Münze-Str. 7 und 9



Karl-Schurz-Str. 7 und 9



Modell für die Bebauung Luxemburgstraße/Stresemannstraße 1937/38

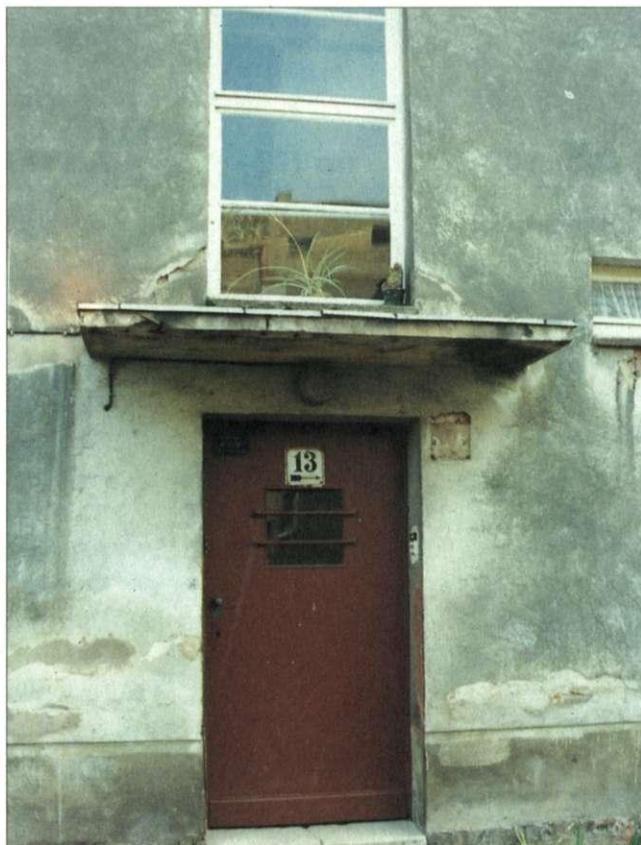
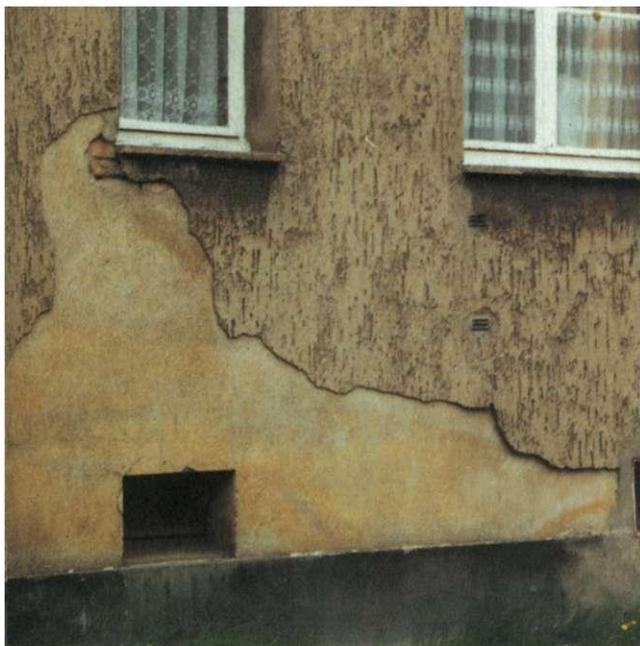
Im Gebäude Im Brückfeld 2-6 wurde 1974 ein Dachgeschoßausbau vorgenommen, der bei diesem gestalterisch schon nicht besonders anspruchsvollem Gebäude die Fassadenproportionen gänzlich zerstört.

Zerstörte Fenster sind in der Nachkriegszeit durch nahezu identische Elemente ersetzt worden, allerdings offenbar meist ohne die horizontale Mittelsprosse.

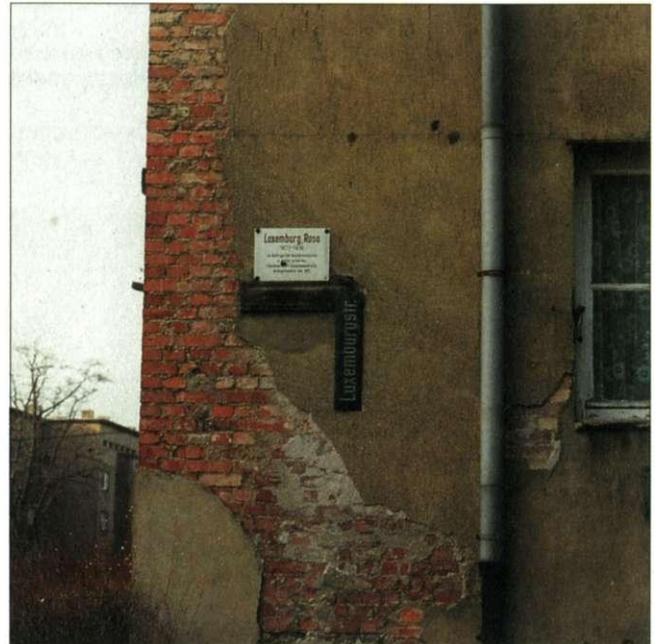
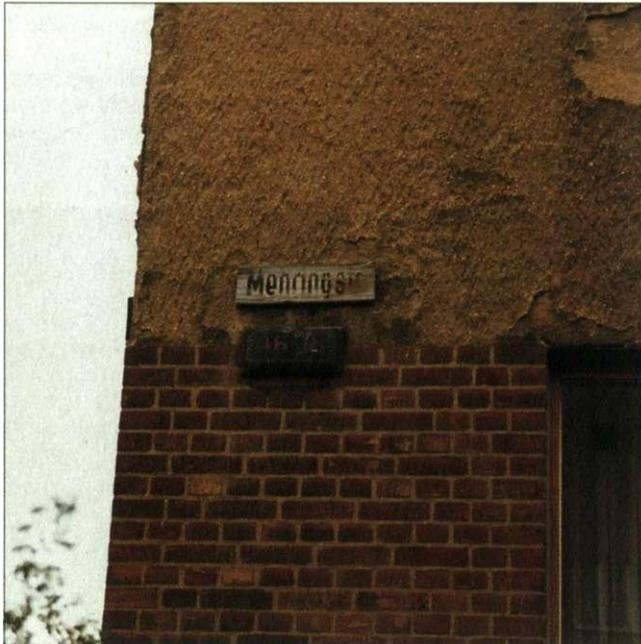
Erst in jüngerer Zeit wurden Fenster durch solche mit veränderten Proportionen und anderer Teilung, sowie z.T. verstärk-

ten Rahmen- und Flügelhölzern ersetzt. Vereinzelt wurden auch schon Kunststoffenster aus Standardprofilen eingebaut. Die Hauseingangstüren sind - von wenigen Ausnahmen abgesehen - (z.B. Zetkinstraße 4, Johannes-Münze-Straße 7 und 9) original.

Auf die Außenwandflächen ist nach dem 2. Weltkrieg meist ein Rau- oder Strukturputz zusätzlich aufgebracht worden. Dort, wo dieser abgeplatzt ist, treten oft die farbigen Originalputze zutage.



ÄNDERUNG DER STRASSENAMEN



Ab 1992	Ab 1974	Ab 1953	Ab 1933	vor 1933
Cracauer Str.	Thälmannstr. Büchnerstr. Bassermannstr. Benningsenstr. Karl-Schurz-Str. Zetkinstr. Struvestr.	Thälmannstr. Büchnerstr. Bassermannstr. Benningsenstr. Karl-Schurz-Str. Zetkinstr. Struvestr.	Litzmannstr. Adalbert-Str. Bassermannstr. Benningsenstr. Karl-Schurz-Str. Weddigenstr. Struvestr.	Otto-Braun-Str. Adalbert-Str. Bassermannstr. Straße "L" Straße "M" Straße "N" Straße "O"
Lassalle Str.	Fritz-Heckert-Str. Albin-Brandes-Str. Johannes-Münze-Str. Mehringstr. Luxemburgstr. Friedrich-Ebert-Str. Herweghstr. Zuckerbusch Brändströmweg Im Brückfeld	Legienstr. Albin-Brandes-Str. Johannes-Münze-Str. Mehringstr. Luxemburgstr. Friedrich-Ebert-Str. Herweghstr. Zuckerbusch Brändströmweg Im Brückfeld	Boelkestr. Karl-Mohr-Str. Walter-Flex-Str. Richthofen Str. Immelmann Str. Dietrich-Eckart-Str. Annaberg-Str. Zuckerbusch Str. Brändströmweg Von der Goltz Str.	Lassalle Str. Windhorst Str. Robert-Blum Str. Ludwig-Frank-Str. Auer Str. Republik Str. Herweghstr. Zuckerbusch - -

GEBÄUDETYPOLOGIE

Im 1. Hauptbereich überwiegt ein Zweispännertyp mit 2-3 - Zimmer-Wohnungen, großer Wohnküche und WC bzw. Bad. Eine Sonderstellung nehmen die Gebäude an der Büchner Straße ein. Hier finden sich 3-4- Zimmer-Wohnungen in einem Zweispännertyp.

Ein weiterer Sonderfall ist das Gebäude Bassermannstraße 3-5 mit 2- u. 3- Zimmer-Wohnungen, Küche, Bad und Balkon, ein verhältnismäßig aufwendig ausgestattetes Gebäude, welches ursprünglich für TBC- anfällige Familien vorgesehen war. Balkons finden sich ansonsten lediglich in den Gebäudeecken, insbesondere in den Gebäudeabstufungen mit Orientierung zur Alten Elbe.

Die Gebäude der Gagfah im 2. Hauptbereich haben an Cracauer Straße und Herweghstraße 3-Zimmer -Wohnungen mit kleiner Küche und Bad sowie Balkons zur Hofseite.

Die Zeilen an den Querstraßen haben verhältnismäßig große 4-Zimmer-Wohnungen in einem Zweispänner ausnahmslos mit Balkons, die unabhängig von Straßen- oder Hofseite nach Südwesten orientiert sind.

Entsprechend der großen gestalterischen Bandbreite im 3. Hauptbereich findet sich hier auch eine grössere Typenvielfalt der Gebäude. Hier wechseln Zweispänner mit 2- bis 3- Zimmer-Wohnungen mit Dreispännern (Zuckerbusch, Mehringstraße) und verhältnismäßig kleinen 2- Zimmer-Wohnungen ab.

Die Küchen sind insgesamt als Wohnküchen recht groß. In der Brandströmstraße, Am Zuckerbusch, Mehringstraße und z.T. der Herweghstraße sind die Wohnungen statt eines Bades lediglich mit einem WC ausgestattet.

Balkons besitzen die Wohnungen in der Herweghstraße und Mehringstraße sowohl zur Straßen- als auch zur Hofseite.

Die Gebäude an Luxemburgstraße, Friedrich-Ebert-Straße und Im Brückfeld gehören gestalterisch nicht in den näher zu betrachtenden Bereich der Siedlung Cracau. Die Grundrisse weichen nicht von denen der übrigen Gebäude ab. Es sind 3-Zimmer-Wohnungen in Zweispännertypen z.T. ursprünglich ohne Bad, der größte Teil mit Balkon.

Architektur der Siedlung

ARCHITEKTUR DES FUNKTIONALISMUS

Die Gebäude der Baujahre 1930 - 1931 der Baugesellschaft Gagfah (zwischen Herweghstraße und Cracauer Straße) und des Vereins für Kleinwohnungswesen (südlich der Cracauer Straße) zeichnen sich durch eine klare Abwendung von Fassadenarchitektur aus. Zugunsten von Primärformen des Kubusses wird auf beinahe jede Plastizität der Fassade verzichtet. Ausnahmen stellen die risalitartig herausgezogenen Treppenhäustürme und die z.T. farbig unterstützten Vor- und Rücksprünge der Gebäudeteile dar.

Die zum Teil farbigen Fassaden sollten als exakt gestanzte Form erscheinen. Um die auf Flächigkeit angelegte Wirkung der Fassade zu unterstreichen, sind die Außenwände verputzt. An einigen Bauteilen (risalitartig herausgezogene Treppenhäuser, Cracauer Straße, Zetkinstraße, Benningsenstraße) beleben "kammartig" gezogene Putzgrate die Horizontalgliederung der Fassade.

Die Horizontalgliederung der Fassade wird durch bandartige zusammengefaßte Bodenfenster (Gagfah) oder eine Schattenfuge im Putz (Verein für Kleinwohnungswesen) darüber hinaus unterstrichen.



Mehringstraße 1-13 (um 1930)



Bassermannstraße 3 und 5 (um 1931)



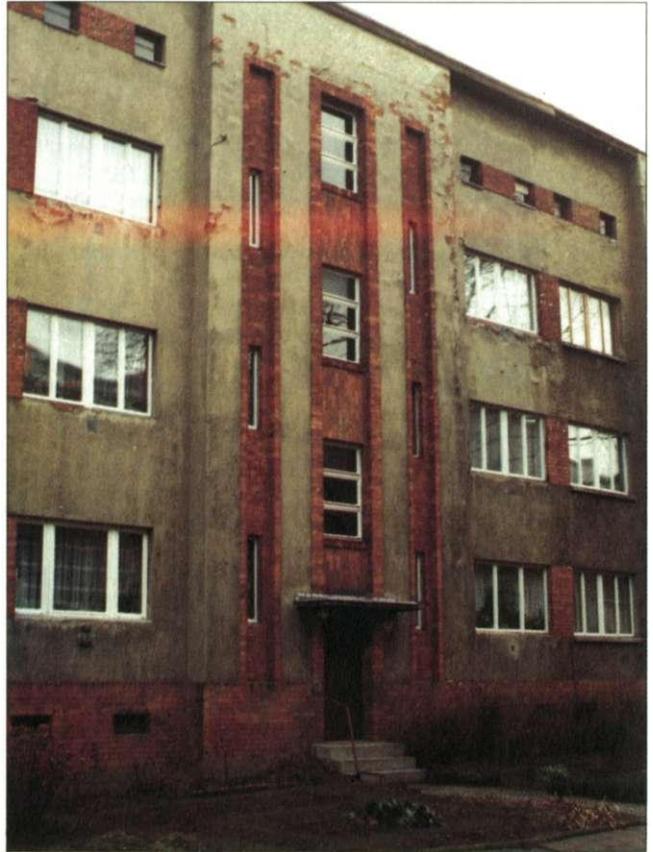
Cracauer Straße 44-50 (um 1931)

ARCHITEKTUR DES EXPRESSIONISMUS

In der Architektur der Gebäude, die ab 1932 (Teilbereich III) fertiggestellt wurden, gewinnt eine spät-expressionistische Architekturauffassung zunehmend an Gewicht. Im Gegensatz zu den funktionalistischen Bauten der Teilbereiche I und II erfolgt allmählich eine Entwicklung, die in der Zeile das Einzelhaus betont. Folgerichtig entsteht eine deutliche Betonung der Vertikalen.

Durch den Materialwechsel von Ziegel- zu Putzfassade wird die Fassade gegliedert und plastischer gestaltet, wobei die Ziegel oft in ornamentaler Weise die einzelnen Elemente überhöhend eingesetzt werden.

Bei den Gebäuden in dem östlichen Teil der Mehringstraße ist der höchste formale Anspruch bezogen auf Gliederung, Rhythmisierung und Ornamentik der Fassade festzustellen, der dieser Straße einen besonderen Charakter gibt. Bei diesen 1935/36 gebauten Gebäuden treten Figuren mit faschistoid heroisierendem Symbolgehalt als zusätzliche Fassadenelemente auf, die die ausdrucksstarke Bildhaftigkeit der Architektur noch verstärken. In die Fassaden werden zum Teil wieder kleinprossige Fenster eingebaut.

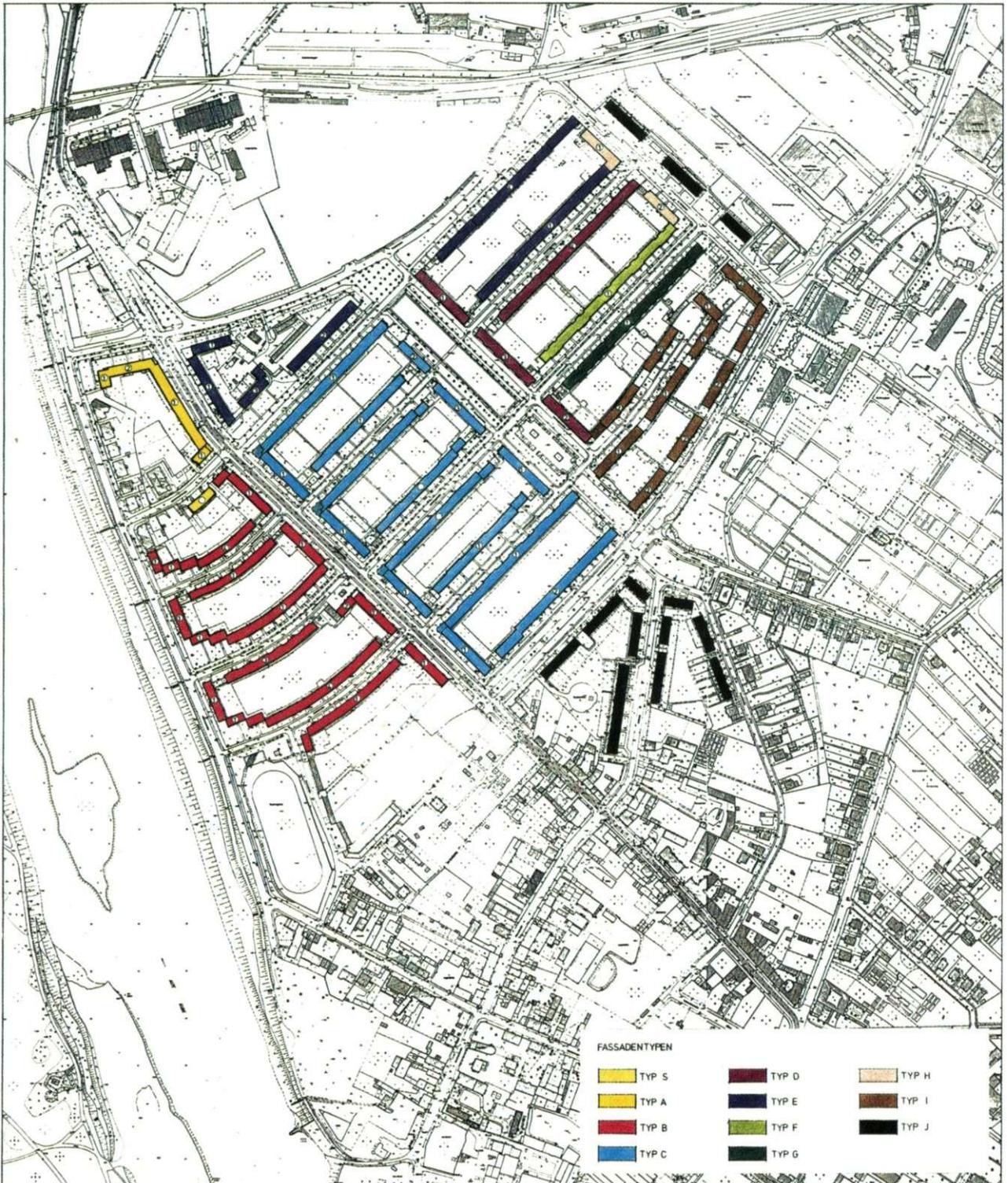


Brändströmweg 32



Mehringstraße 21/23

KARTE DER HAUSTYPEN



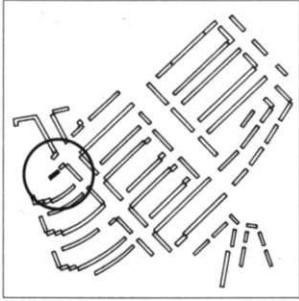
Wie beschrieben, finden sich in der Siedlung Cracau sowohl Gebäude, die einer funktionalistischen Architekturauffassung entsprechen und solche, die einer eher expressionistischen Haltung entspringen. In diesem Umstand steckt letztendlich eine Beleg für den ideologischen Wandel während der Entstehungszeit dieser Siedlung.

Die architekturtypologische Inhomogenität der Siedlung macht eine differenzierte Betrachtung und Klassifizierung der unter-

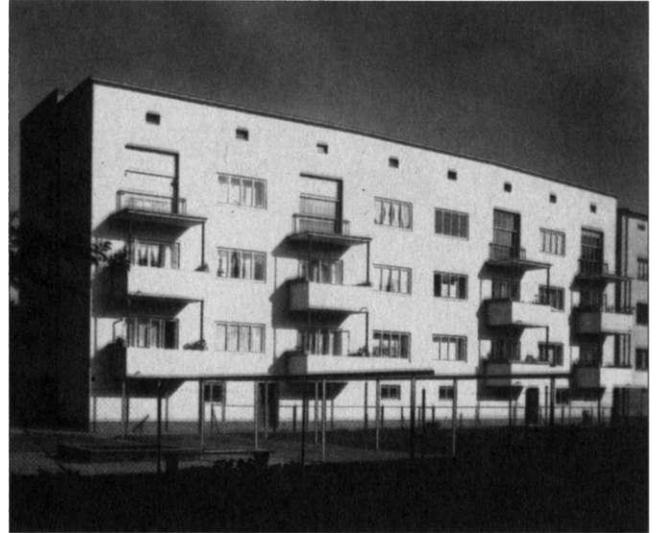
schiedlichen Fassadentypen notwendig. Nicht jede Antwort auf ein Gefährdungspotential läßt sich generell auf den gesamten Gebäudebestand beziehen.

Die Karte zeigt die Lage der Gebäude und ihre Zuordnung zu einzelnen Fassadentypen und ihren Spielarten.

Im Folgenden werden diese Typen hinsichtlich ihrer spezifischen Architekturelemente sowie ihrer originalen Farbigkeit untersucht.



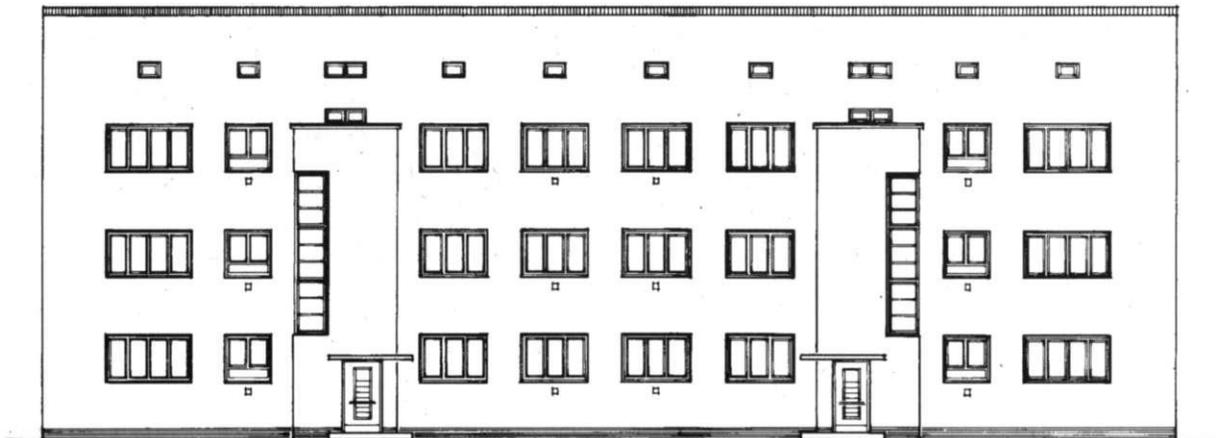
AUSGEWÄHLTE HAUSTYPEN



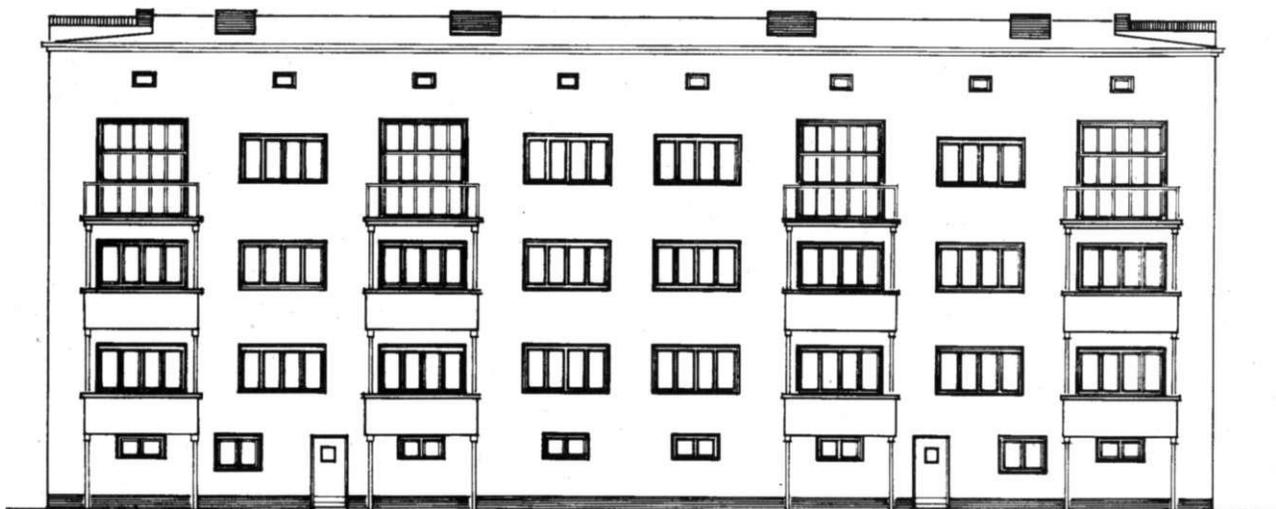
Typ S - Bauherr: Stadt Magdeburg

Bassermannstraße 3 und 5

- funktionalistischer Typ
- Treppenhausrisalite mit Eckverglasung
- Sockel Klinkersichtmauerwerk
- 3- und 4-flügelige Fenster, Rahmen und Flügel ursprünglich farbig differenziert
- Küchenfenster z.T. mit unterer fester Verglasung
- im Dachboden Einzelluken, im Treppenbereich Doppelflügel
- oberer Fassadenabschluß des Gesamtgebäudes und der Treppenhausrisalite Klinkersichtmauerwerk
- auf der Hofseite Balkonvorbauten im EG und 1.OG, im 2.OG Schiebefenster „System Dosquet“ ohne Austritt.



Straßenansicht



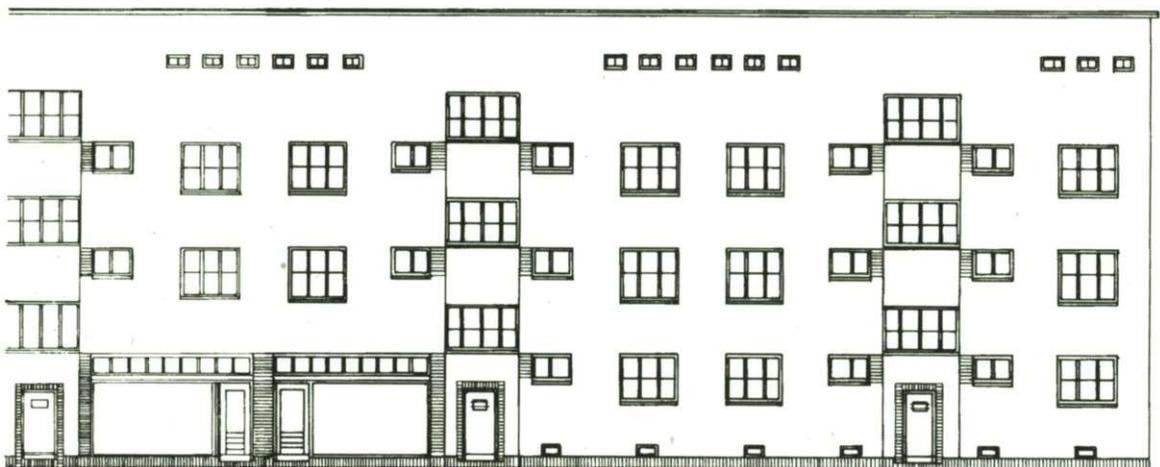
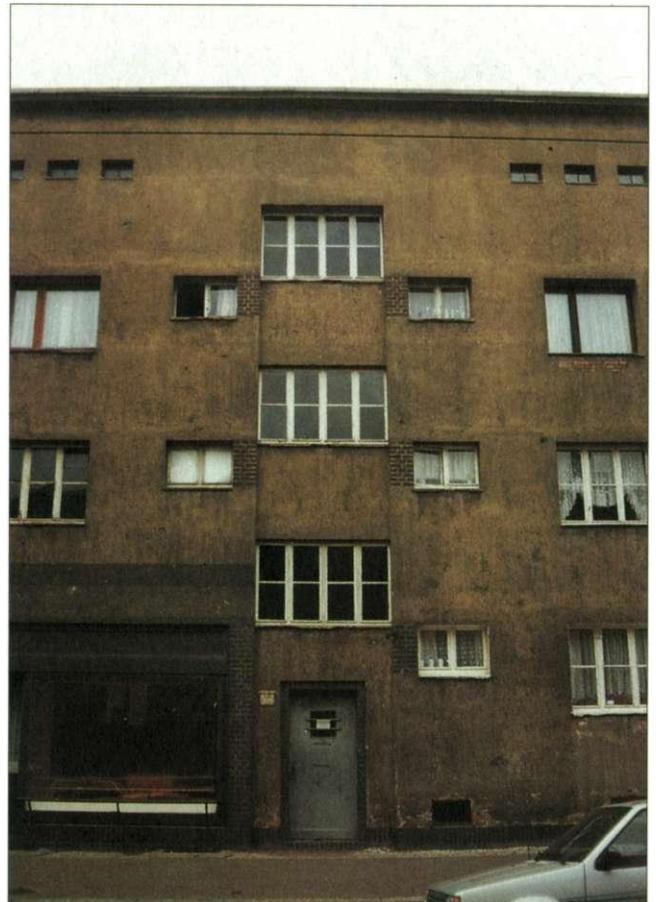
Hofansicht



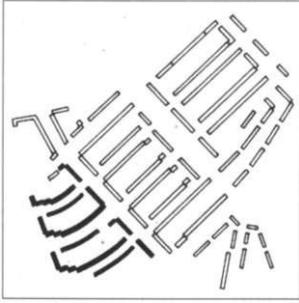
Typ A - VfKww

Cracauer Straße 12-26
Albin Brandes Straße 1-7

- funktionalistischer Typ
- Treppenhauswand um Steinbreite gegenüber Fassade eingezogen
- Badfenster mit Sichtmauerwerk gestalterisch in Treppenhauselement einbezogen
- Dachbodenfenster zu Band gruppiert
- Eingangelement mit Klinkerrahmen
- zwei- und dreiflügelige Fensterelemente



Straßenansicht



Typ B - Bauherr: VfKww

Cracauer Straße 28-56a (gerade)

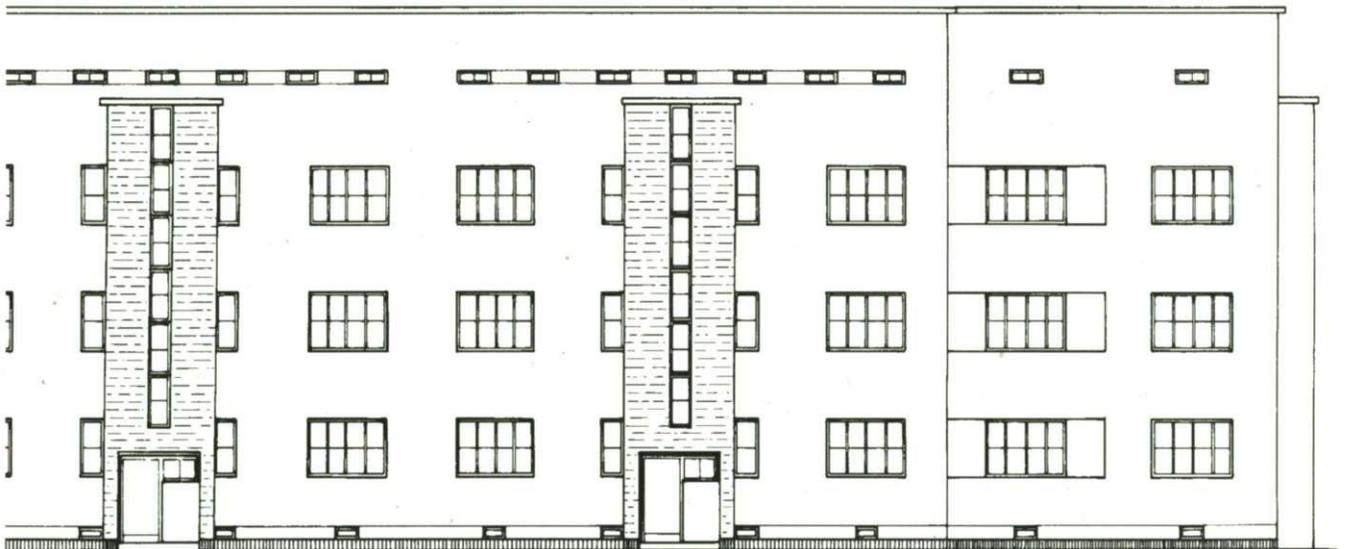
Benningsenstraße 1-13

Karl-Schurz-Straße 2-22

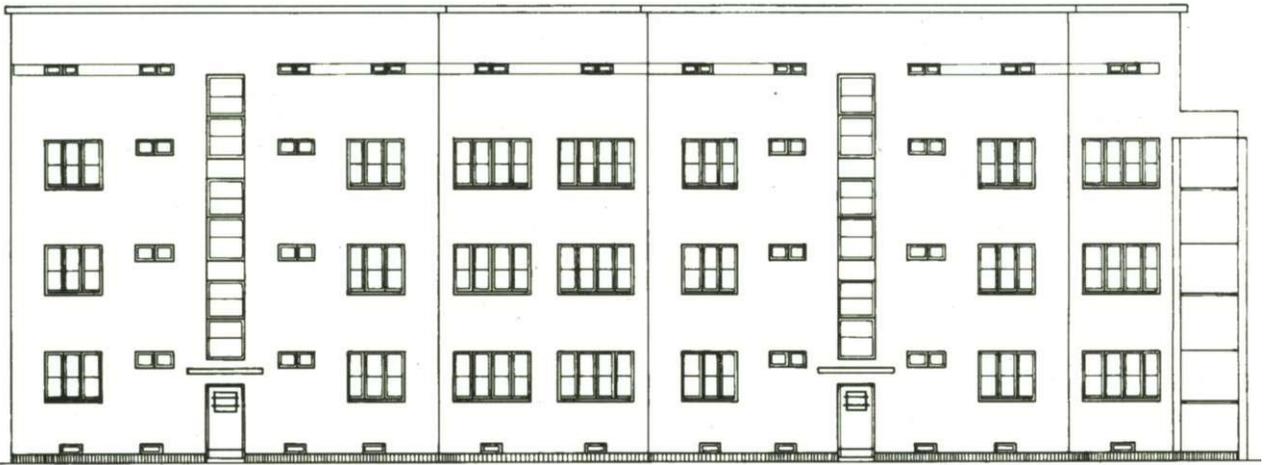
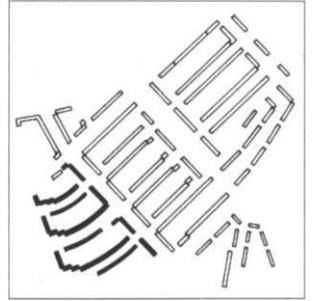
Zetkinstraße 1-16

Büchnerstraße 23-31

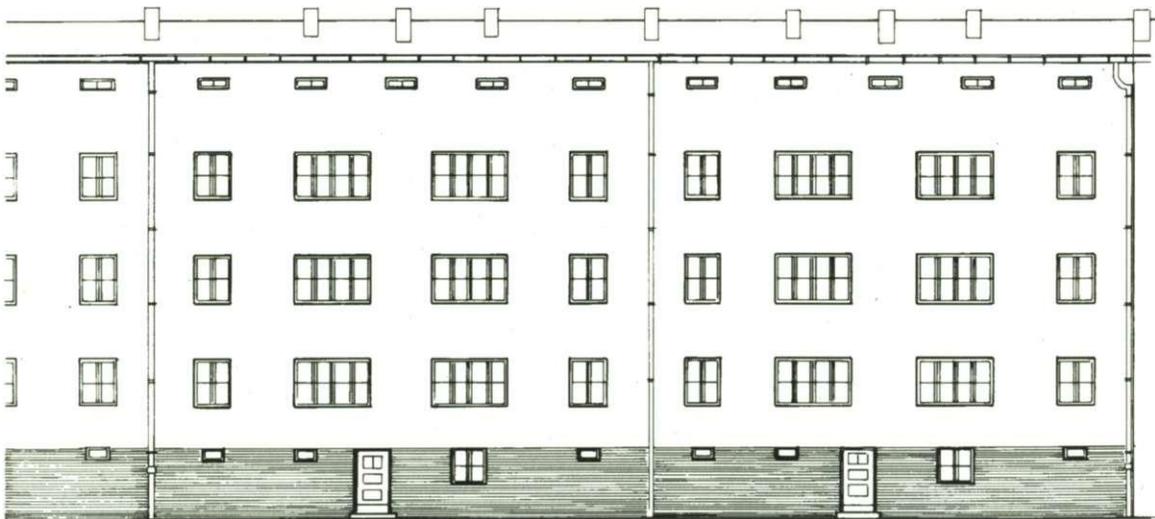
- funktionalistischer Typ
- vertikales Fensterband im Treppenhaus
- Treppenhaus z.T. risalitartig vorgezogen und mit waagrecht strukturiertem Putz
- Badfenster gestalterisch z.T. an Treppenelemente angeschlossen oder liegend als Sonderelement in der Fassade
- drei- und vierflügelige Fenster
- Dachbodenfenster durch Schattenkante im Putz zu Horizontalband zusammengefaßt
- Sockel (im Hofbereich entsprechend hochgezogen) Klinkersichtmauerwerk
- an Büchnerstraße Balkonelemente und herausgezogene Mauerscheibe



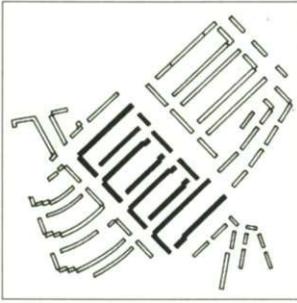
Straßenansicht



Straßenansicht



Hofansicht



Typ C - Bauherr: Gagfah

Cracauer Straße 27-57 (ungerade)

Lassallestraße 2-22 (gerade)

Johannes-Münze-Straße 1-16

Mehringstraße 1-16

Luxemburgstraße 1-20

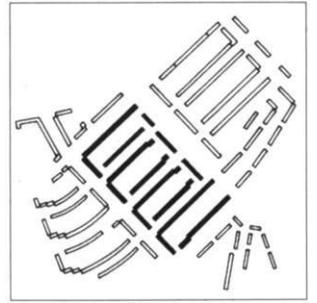
Fr.-Ebert-Straße 1-20 (ungerade)

Herweghstraße 2-22 (gerade)

- funktionalistischer Typ
- Rhythmisierung der Fassade durch Vor- und Rücksprünge der Hauseinheiten unterstützt durch Hell-Dunkel-Gestaltung
- Treppenhauswand springt z.T. einen Stein breit vorliegende Treppenhausfenster
- Fenster ein-, zwei- und dreiflügelig, durch Mittelsprosse geteilt, zweiflügelige Fensteröffnung nahezu quadratisch
- Dachbodenfenster an Gebäudeachsen angeordnet in horizontalen Bändern zusammengefaßt
- Sockel durch grauen Putz aufgesetzt
- Haustüreinfassung durch grauen Putzwulst
- Balkons eingeschnitten, Brüstung springt vor die Fassade
- Orientierung der Gebäude unabhängig von Straßen- oder Hofseite gleich, Eingänge allerdings jeweils von der Straßenseite



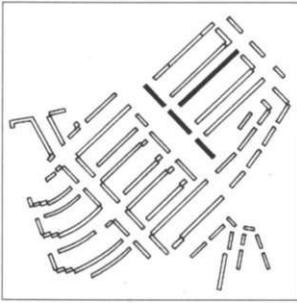
Straßenansicht



Straßenansicht



Hofansicht

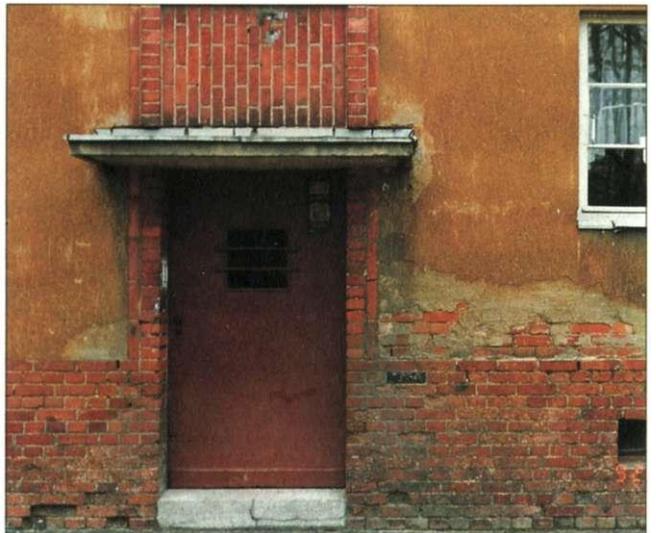


Typ D - Bauherr: VfKww

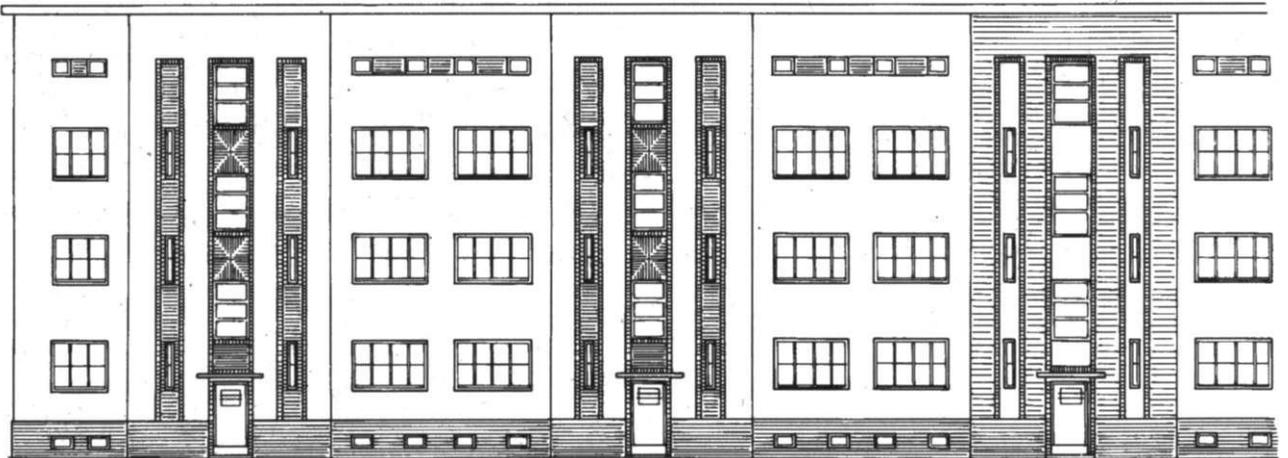
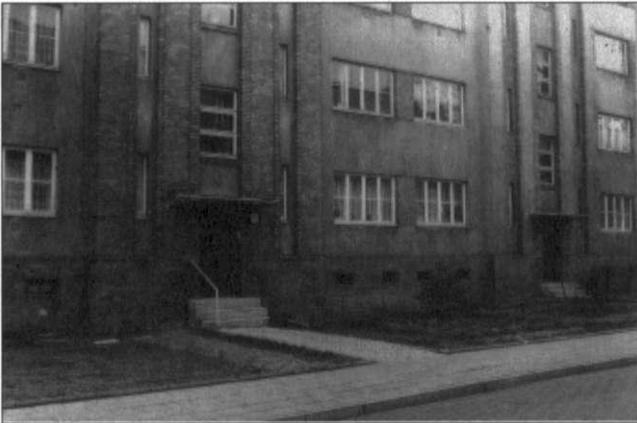
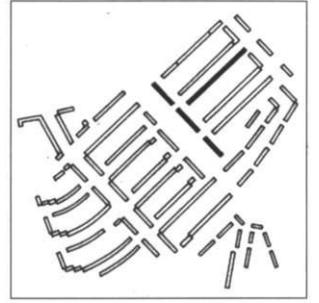
Herweghstraße 1-37 (ungerade)
Brändströmstraße 2-34 (gerade)

Übergang vom funktionalistischen
zum expressionistischen Typ

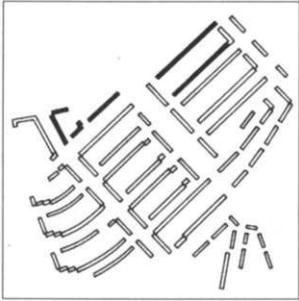
- Vertikalbetonung durch Zusammenfassung von Treppenhausfenstern in einem Klinkerband; z.T. zusätzliche Überhöhung durch Bad/Toilettenfenster in vertikalem Klinkerband, ansonsten gestalterisch zum Treppenhausfensterband zugeordnet
- z.T. Klinkerornamente
- Fenster zwei- und vierflügelig mit Mittelsprosse, z.T. zwei Mittelsprossen
- Dachbodenfenster frei verteilt oder in horizontalem Klinkerband zusammengefaßt
- Klinkersockel
- Balkons eingeschnitten mit verklinkerter vorspringender Brüstung



Straßenansicht



Hofansicht

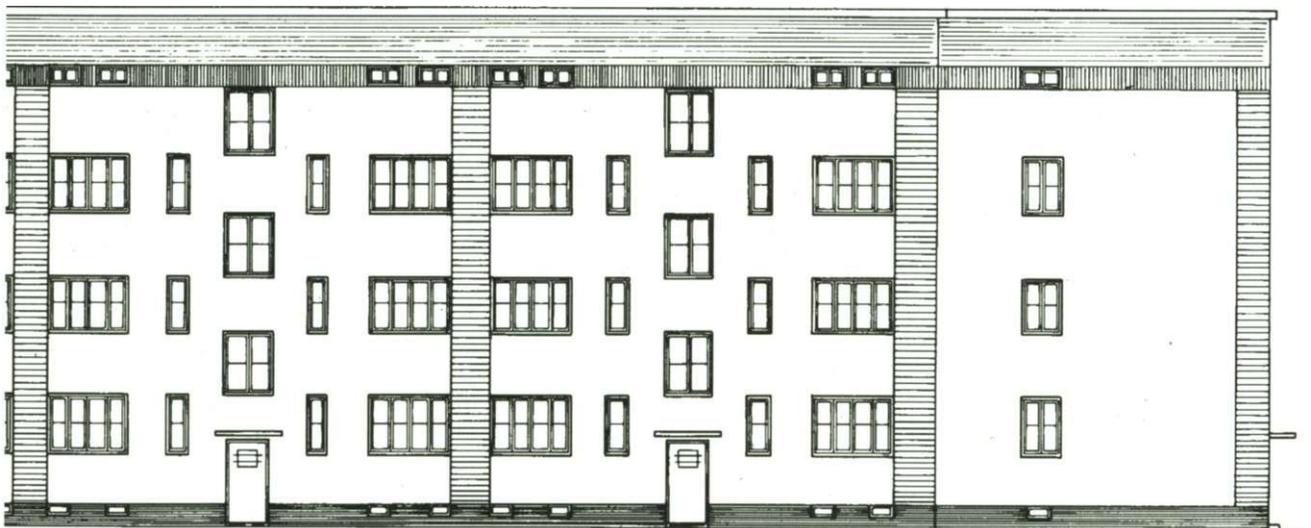


Typ E - Bauherr: VfKww

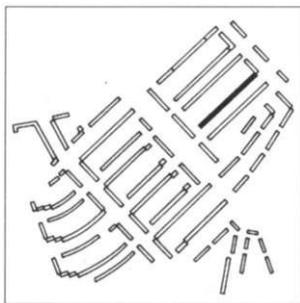
Cracauer Straße 13-25 (ungerade)
 Zuckerbusch 2,4,6,14-44 (gerade)
 Brändströmweg 1-31 (ungerade)
 Lassallestraße 1-21 (ungerade)

Übergang vom funktionalistischen
 zum expressionistischen Typ

- gestalterische Betonung der Hauseinheiten durch vertikale Kalksandsteinbänder (nicht Zuckerbusch 4-44)
- Fassadenabschluß zum Dach durch horizontales Kalksandsteinband mit Einbeziehung der Dachbodenfenster in eine Art Rollschicht (nicht Zuckerbusch 4-44)
- zusätzliche Vertikalbetonung durch Anordnung der Treppenhaus- und Badfenster
- zwei-, drei- und vierflügelige Fensterelemente mit Mittelsprosse
- Klinkersockel



Fassadenansicht



Typ F - Bauherr: VfKww

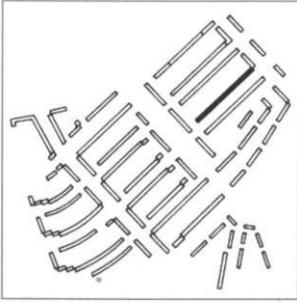
Mehringstraße 15-41 (ungerade)

Expressionistischer Typ durch große Vor- und Rücksprünge in Hauseinheiten gegliedert

- Betonung der Horizontalen durch Klinkerbänder in die meist ein Fenster integriert ist
- Balkons eingeschnitten, deutliche Profilierung durch herausgezogene Mauerscheibe und verlinkerte Brüstungen
- profilierte Haustüreinfassung durch zwei abgesetzte Klinkerrahmen
- Sockel verlinkert
- Dachbodenfenster gleichmäßig aufgereiht
- Klinkerattika
- Fenster zweiflügelig mit zwei Zwischensprossen



Straßenansicht

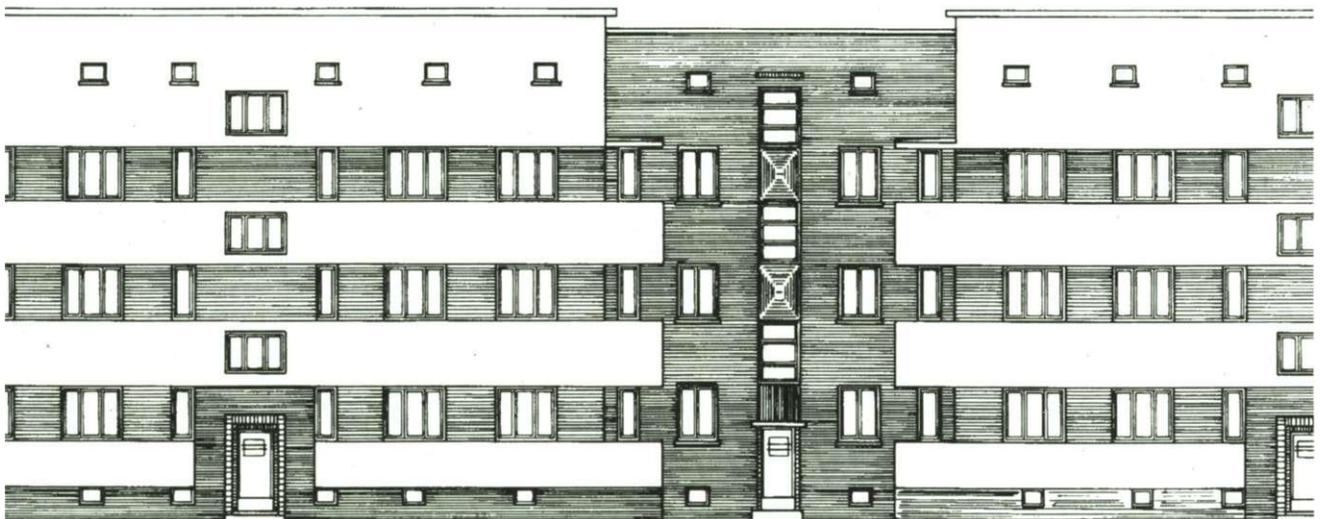
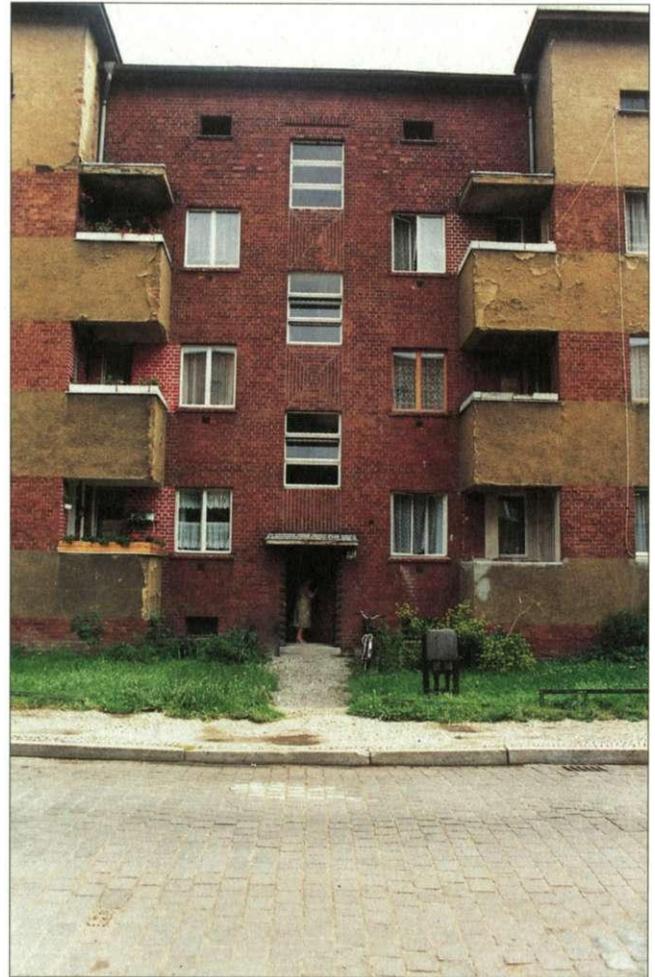


Typ G - Bauherr: VfKww

Mehringstraße 18-48 (gerade)

Expressionistischer Typ

- durch große Vor- und Rücksprünge in Hauseinheiten gegliedert
- Betonung der Horizontalen durch Klinkerbänder, in die die Fenster integriert sind und herausgezogene Balkonbrüstungen
- zurückliegende Fassadenteile flächig verklinkert
- Treppenhausverglasung in Klinkerband mit Schattenkante und Klinkerornamenten
- Haustüreinfassung durch Klinkerrahmen als Ornament
- Hofseite verputzt, Balkons an Mauerscheibe angeordnet
- risalitartig herausgezogene Gebäudeteile mit Horizontalbetonung durch Putzkante und Fensterband
- Fenster ein-, zwei- und dreiflügelig ohne Zwischensprosse
- Dachbodenfenster gleichmäßig aufgeteilt



Straßenansicht

SONSTIGE HAUSTYPEN

Die hier gezeigten Haustypen erreichen architektonisch gesehen bei weitem nicht die Qualität, der zuvor beschriebenen Haustypen. Sie sind spätere Ergänzungen der Siedlung, die nicht mehr dem Geist der 20er und frühen 30er Jahre entsprechen. Deshalb werden sie im weiteren aus der Betrachtung weitgehend ausgeklammert. Städtbaulich sind sie allerdings relevant, da sie die Siedlung Cracau arrondieren bzw. ergänzen.



Im Brückfeld 8-12 (1937)



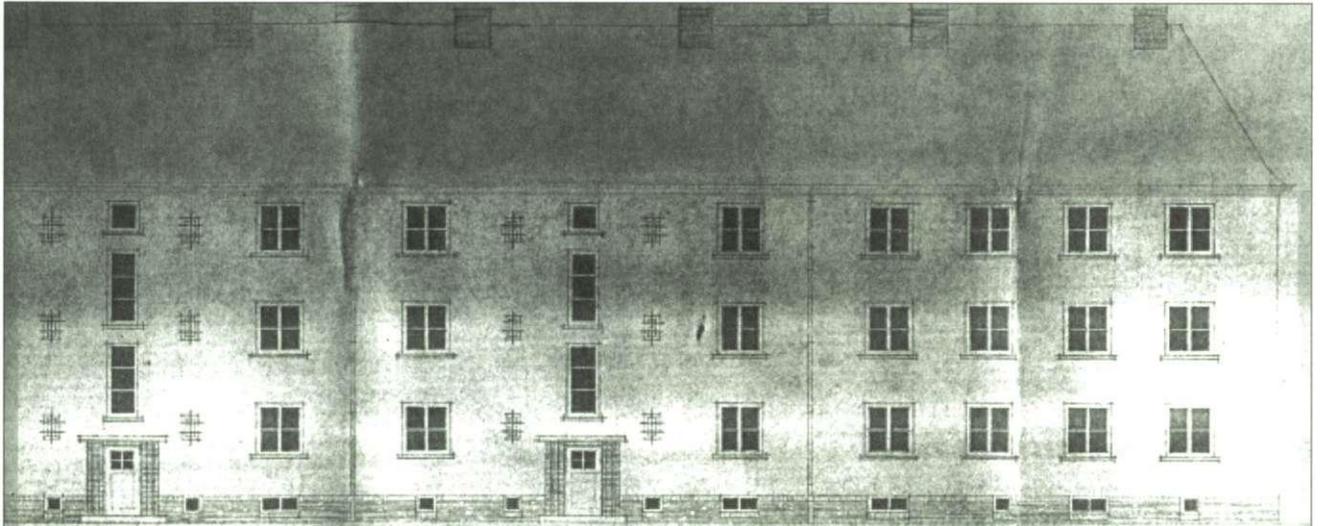
Luxemburgstraße 15-25 und 22-50 (1937/38)



Im Brückfeld 1-15 (Zusatzprogramm 1951/53)



*Brandtstraße 53/55 und Friedrich-Ebert-Straße 10-14
(FDJ-Kampagne, ca. 1947)*



Triftweg 12-16 (1936)



Angerabschluß Brandtstraße

FARBE DER FASSADEN

Farbe als gestalterisches Mittel spielt insbesondere im Funktionalismus eine oft mit besonderer Konsequenz eingesetzte große Rolle; zur Betonung der kubisch-flächigen Gebäudekörper wurde oft eine Beschränkung auf Weiß, Schwarz und die Primärfarben Blau, Rot, Gelb bzw. deren Abtönungen gefordert.

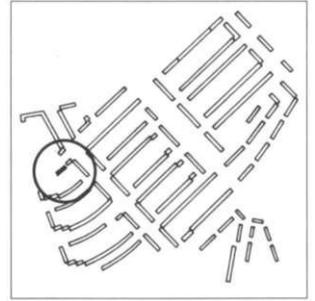
In Ergänzung der gutachterlichen Untersuchung der architektonischen und städtebaulichen Elemente hat der Restaurator Dietmar Sauer eine punktuelle Befundermittlung in den Jahren 1991 und 1992 durchgeführt.

Der Schwerpunkt lag auf der Untersuchung der Gebäude im Bereich 2 (Gagfah) und dem Gebäude Bassermannstraße 3 + 5 im Bereich 1, ausgehend von der Annahme, daß die Farbigkeit der Fassaden hier eine besonders große Rolle spielt. Die Ergebnisse des Untersuchungsberichtes werden als kurze Zusammenfassung im Rahmen dieses Gutachtens vorgestellt und bewertet. Der gesamte Untersuchungsbericht liegt dem Planungsamt Magdeburg, Untere Denkmalpflegebehörde vor.

Der überwiegende Teil der Gebäude der Siedlung Cracau besitzt eine ausgesprochen vergraute und erheblich verschmutzte Fassade. An vielen Gebäuden ist über die ursprüngliche Putzschicht eine zusätzliche Schicht aufgetragen worden.

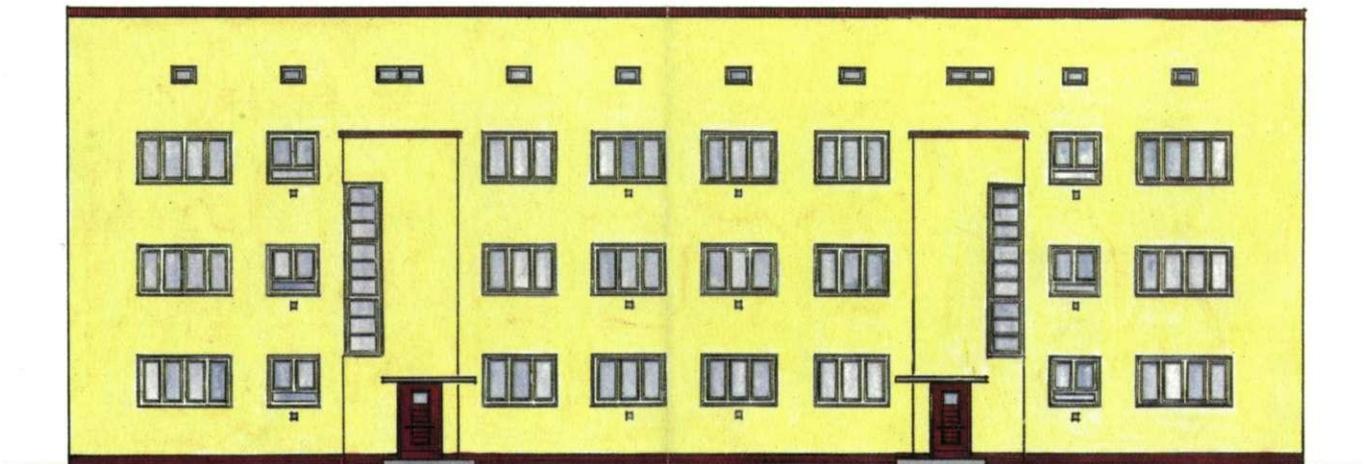
Typ S, Bassermannstraße 3 + 5

- Modellierung der Grautöne in den Fenster- und Türbereichen steht in einem sehr schönen Kontrast zu dem hellen, neapelgelben Putz.
- Sockel, Firstabschluß und Steinlage unter dem Dachüberstand als Klinkerbänder als Fassadeneinfassung.
- Farbton der Türen entsprechend der Farbe des Sockels ausgemischt
- auf der Hofseite Pfeiler und Balkone durch ein kräftiges Grün plastisch hervorgehoben.



Die Farbigkeit dieses Gebäudes mit seiner ausgewogenen und die straffe Form der Architektur gliedernden Polychromie ist nach den bisherigen Befunden als besonders wertvoll einzuschätzen.

(Zusammenfassung aus Dokumentation D. Sauer)



Straßenansicht

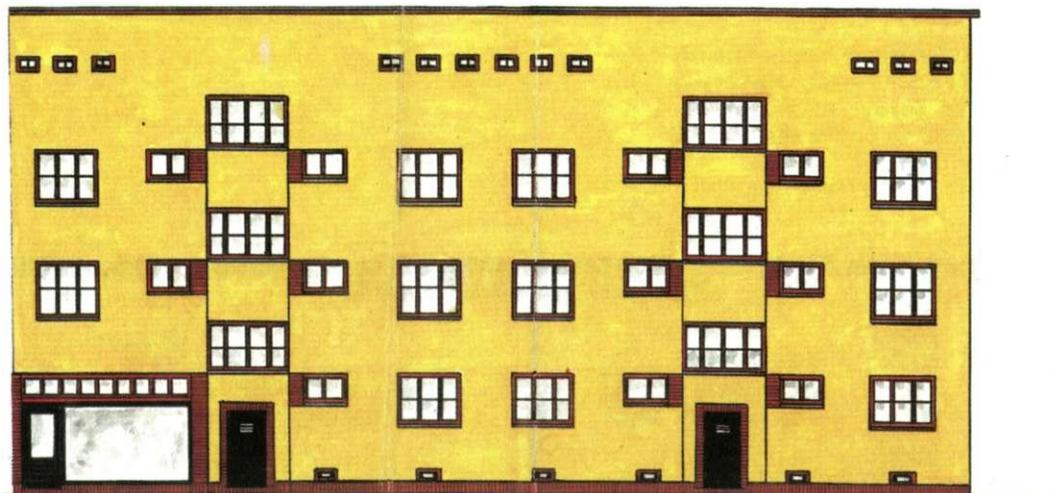
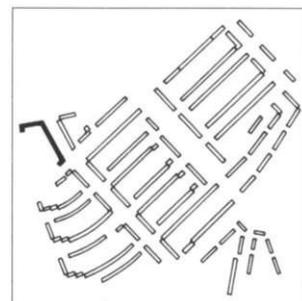


Hofansicht

Typ A, Cracauer Straße 12-26

- seitlich des Rücksprungs gestaffelt angeordnete Steinlagen dienen als Gestaltungselement in der hellockerfarbenen Putzfläche
- Wohn- und Treppenhausfenster nehmen die Farbigkeit der eingefügten Steinlagen auf und bilden die Sekundärfarbe
- Binnenform der Boden- und Kellerfenster, sowie der Haustür ist durchgängig schwarz

(Zusammenfassung aus Dokumentation D. Sauer)



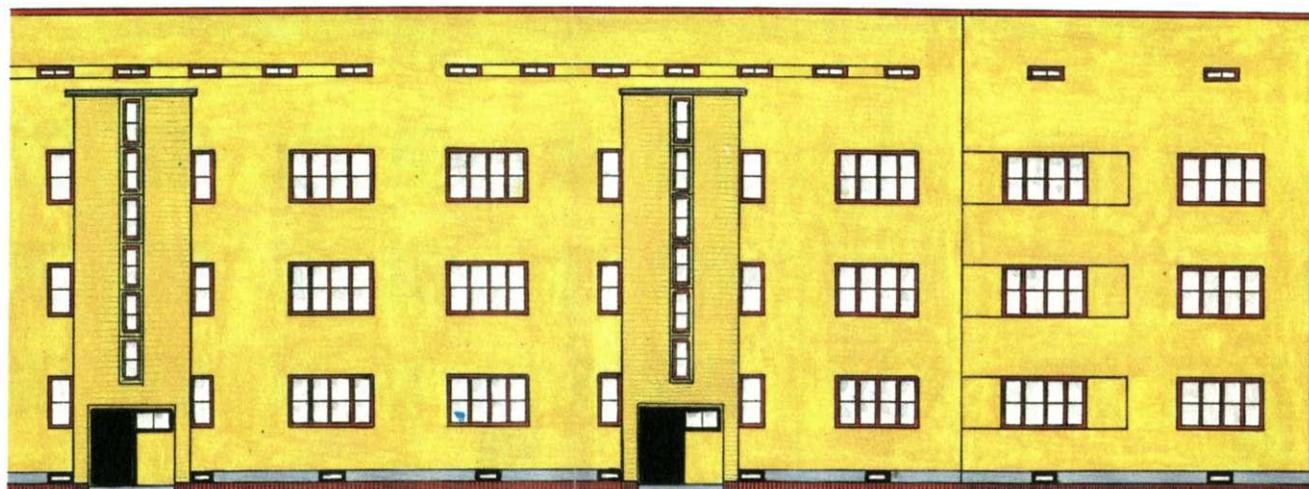
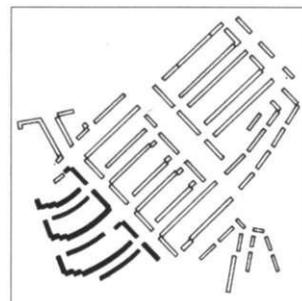
Straßenansicht

Typ B, Cracauer Straße 28-56

- ähnlich Cracauer Straße 12-26
- hellockerfarbener Putz
- rotfarbene Fenster im Wohn- und Dachbereich
- Treppenhausfenster rot mit gelber Rahmung
- Haustüren und Kellerfenster schwarz
- Sockel Klinker mit darübergesetztem grauen Band

Weitgehend ausgewogene Farbgestaltung, allerdings wirkt die einfarbig schwarze Tür als optisches Loch.

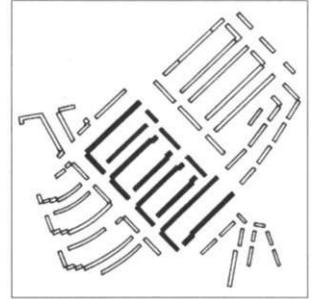
(Zusammenfassung aus Dokumentation D. Sauer)



Straßenansicht

Typ C, Mehringstraße 1-13 u. 2-16

- hell neapelgelbe Fondfarbe des Putzes
- anthrazitfarbener Sockel
- rote Dachkante
- Haustüren in kräftig gestaltetem Grün mit grau abgesetzt, Türeinfassung mit anthrazitfarbenem Wulst
- Dach- und Wohnbereichfenster weiß, Kellerfenster grau eingefasst, Flügel grundsätzlich weiß



Die etwas zurückhaltende farbige Gestaltung des Straßenzuges könnte eine bewusst angelegte Ruhezone des Komplexes zum Inhalt haben. Dabei sind die Bezüge zu den anderen Bauten des Typs C augenscheinlich und sollten in das Gesamtkonzept eingebunden werden.

(Zusammenfassung aus Dokumentation D. Sauer)



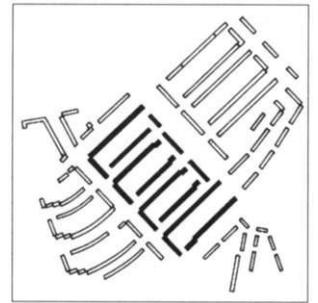
Straßenansicht



Straßenansicht

Typ C, Münzstraße 1-13 u. 2-16

- Im Putz Wechsel von Ocker und Neapelgelb korrespondierend mit den Vor- und Rücksprüngen der Fassade.
- anthrazitfarbener Sockel
- Türfarbe grün mit anthrazitfarbenem Wulst als Türeinfassung
- Wohnbereichsfenster und Einfassung rot
- Treppenhaus-, Keller- und Dachfenster schwarz mit grüner Einfassung



Bezüge zu den anderen Bauten des Typ C sind deutlich.

(Zusammenfassung aus Dokumentation D. Sauer)



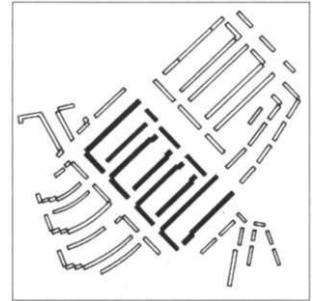
Straßenansicht



Hofansicht

Typ C, Luxemburgstraße 1-13 u. 2-20

- kontrastreicher Wechsel von Neapelgelb und Englischrot als Putzfarbe mit Vor- und Rücksprüngen in der Fassade korrespondierend
- anthrazitfarbener Sockel
- Türfarbigkeit wechselt mit Putzfarbe von blau zu beige mit anthrazitfarbenem Wulst als Türeinfassung
- Kellerfenster der Hofseite an jeweilige Türfarbe angepaßt
- Fenster des Wohnbereichs weiß mit roter Einfassung. Dachfenster weiß/grau, Kellerfenster rot/grau



Die kräftigen Farben sind sehr bewußt und ästhetisierend eingesetzt. Bezüge zu den anderen Bauten des Typs C sind augenscheinlich.

(Zusammenfassung aus Dokumentation D. Sauer)



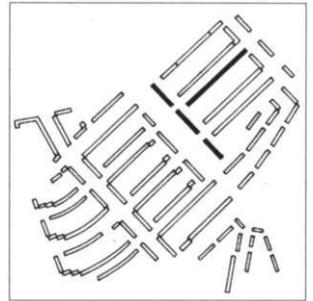
Straßenansicht



Straßenansicht

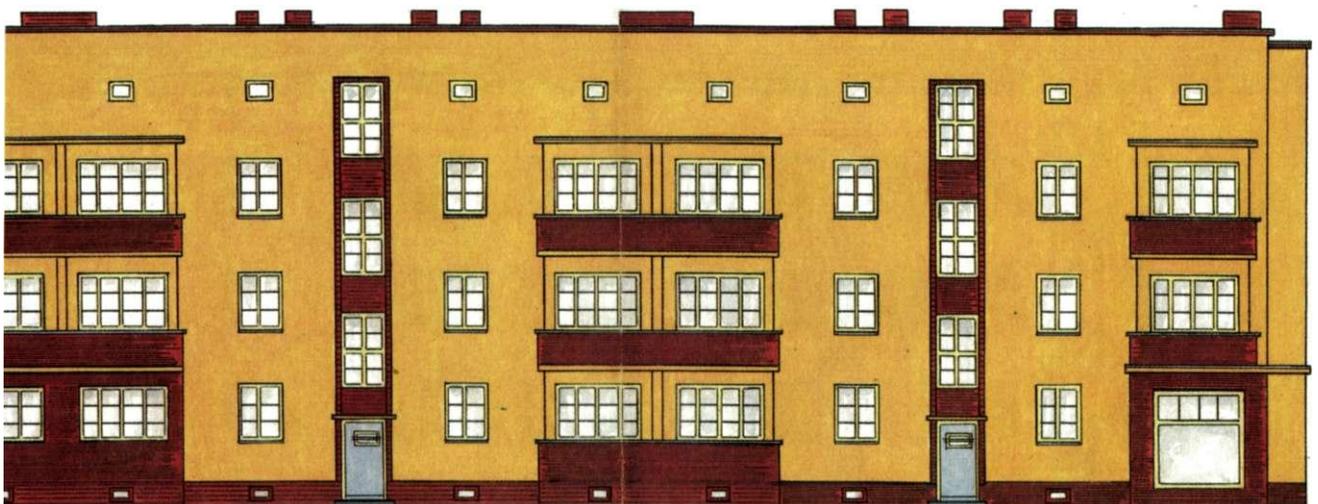
Typ D, Herweghstraße 13-31

- expressiver Einsatz von Klinkerflächen zur horizontalen und vertikalen Gliederung im Wechsel mit ockerfarbenen Putzschichten bestimmen den Eindruck
- Fenster hellgelb
- Tür grau, hellgelb eingefasst
- Kellerfenster rot in den Klinkersockel gestalterisch eingebunden



Übergang zu einer expressionistischen Architektur mit Beginn des Nationalsozialismus, Aufgabe der Fassadenfarbigkeit zugunsten des Kontrastes zwischen Klinker und ockerfarbigem Putz.

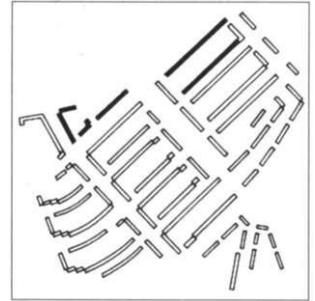
(Zusammenfassung aus Dokumentation D. Sauer)



Straßenansicht

Typ E, Cracauer Straße 13- 25

- horizontaler Klinkersockel und vertikale Bänder bzw. horizontale Attika aus Kalksandstein kontrastierend mit neapelgelber Putzfarbigkeit
- Treppenhaus- und Wohnbereichsfenster weiß mit grauer Einfassung
- Haustür braun
- Keller- und Dachfenster schwarz mit roter Einfassung



Die Fondfarbe des Putzes stellt die Verbindung zur Münzestraße her.

Am Übergang von der funktionalistischen zur expressionistischen Architekturauffassung zeichnen sich die Gebäude durch eine zurückhaltende Farbigkeit aus.

(Zusammenfassung aus Dokumentation D. Sauer)



Straßenansicht